



Grußwort

Die richtige Berufswahl ist eine der bedeutendsten Entscheidung, die man in jungen Jahren treffen muss. Wofür interessiere ich mich? Welche Ausbildung liegt mir? Welche Karrieremöglichkeiten habe ich zum Beispiel in der Gesundheits- und Krankenpflege oder als medizinisch-technische-Assistentin? Antworten auf diese Fragen sowie viele weitere Informationen zu den zahlreichen Berufen im Gesundheits- und Sozialwesen, aber auch die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, erhalten die Besucher der JOBMEDI.

Wie groß das Interesse an den Berufen aus dem Gesundheitsbereich und Sozialwesen ist, zeigen die jährlich steigenden Besucherzahlen der Messe, eine Entwicklung, über die ich mich sehr freue. Denn gerade in den Gesundheitsberufen brauchen wir den Nachwuchs. Für immer mehr Menschen geht der Wunsch in Erfüllung, ein hohes Alter zu erreichen. Viele erfreuen sich dabei auch lange Zeit einer guten Gesundheit. Zu verdanken haben wir diese Entwicklung unseren guten Lebensumständen und einer hochwertigen Gesundheitsversorgung.

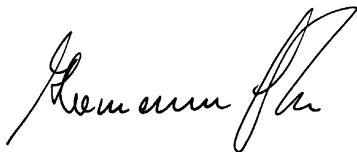
Trotz dieser guten Entwicklung steigt für uns alle mit zunehmendem Alter aber auch das Risiko, schwerer zu erkranken oder pflegerische Unterstützung zu benötigen. In der Folge werden künftig mehr Menschen in unserer Gesellschaft auf Hilfe angewiesen sein. Damit steigt auch der Bedarf an Nachwuchskräften in den Gesundheitsberufen. Insbesondere der Pflegeberuf wird an Bedeutung weiter zunehmen. Mein Ziel ist es deshalb, mehr junge Menschen für den zukunftssicheren Pflegeberuf zu interessieren, in dem wir die Ausbildung moderner und attraktiver gestalten.

Deshalb wollen wir die Ausbildung in den Pflegeberufen umfassend modernisieren, um den Pflegefachkräften mehr Berufs- und Aufstiegsmöglichkeiten zu eröffnen und sie besser auf ihre anspruchsvollen Tätigkeiten vorzubereiten. Schulgeld muss auch in der Altenpflege endlich der Vergangenheit angehören.

Zudem sorgen wir mit der Stärkung der Stationspflege im Rahmen der Krankenhausreform sowie mit der Absicherung der Zahlung von Tariflöhnen, der Entbürokratisierung der Pflegedokumentation, 20.000 zusätzlichen Betreuungskräften und der Vorgabe zur Überarbeitung von Personalschlüsseln in der Altenpflege für bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege.

Doch nicht nur in der Pflege, auch in anderen Gesundheitsberufen, werden wir uns auf eine steigende Zahl älterer Menschen, die Unterstützung benötigen, vorbereiten müssen. So wird zum Beispiel der Bedarf an Hörsystemen steigen und der Rat und das Wissen des Hörgeräteakustikers künftig stärker gebraucht werden. Gleiches gilt für den Orthopädienschuhtechniker, den Orthopädietechniker, den Augenoptiker, aber auch den Zahntechniker. In diesen wichtigen Gesundheitsbereichen brauchen wir den Nachwuchs ebenso, damit auch in Zukunft die Patientinnen und Patienten mit ausgewählten Medizinprodukten und Hilfsmitteln, wie zum Beispiel orthopädischen Schuhen und Zahnersatz, in hoher Qualität versorgt werden können.

Die JOBMEDI leistet jedes Jahr einen wichtigen Beitrag, um junge Menschen für einen der vielen Gesundheitsberufe zu begeistern. Deshalb wünsche ich der Berufsinformationsmesse auch in diesem Jahre eine hohe Besucherzahl und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufschlussreiche Gespräche und spannende Begegnungen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hermann Gröhe', written in a cursive style.

Hermann Gröhe